



couleurs afrik -  
die Farben Afrikas e.V.



**ESPOIR PLUS**

(Pour un Développement Socio-économique Durable)

N° 949/MPD/2018 du 02 Octobre 2018

# Geschichte der Zusammenarbeit zweier Vereine auf zwei Kontinenten

Umweltschutz schafft Arbeit in Sokodé/Togo



# Informationen zur Republik Togo



- ▶ Lage: Westafrika am Golf von Guinea (Atlantik), Hauptstadt: Lomé, 837.000 Einwohner
- ▶ Fläche: Platz 127 von 194 Ländern; überwiegend Landwirtschaft; 5 Verwaltungsregionen
- ▶ ca. 8,3 Mio. Einwohner (2020) - 43 % wohnen in Städten
- ▶ Angrenzende Länder: Ghana (W), Burkina Faso (N), Benin (O)
- ▶ Klima: tropisch, Temperaturen ganzjährig ca. 30° bis max. 40° C (Tag) und 20° bis ca. 25° C, (Nacht), Unterschiede von Süden nach Norden
- ▶ Amtssprache: Französisch, ca. 40 verschiedene Ethnien mit eigenen Sprachen
- ▶ Religionen: Christentum, Volksglauben, Islam
- ▶ Bruttoeinkommen pro Kopf 2020: **1.965** Euro (Platz 178)

# Zusätzliche Fakten zu Togo

- ▶ Vergleich Bruttoeinkommen Deutschland pro Kopf 2020: 41.400 Euro (Platz 22)
- ▶ Geschlechterverteilung: 49,5% Männer, 50,5% Frauen
- ▶ Bevölkerungsdichte: 151,3 pro km<sup>2</sup> (Vergleich Deutschland: 232,6 pro km<sup>2</sup>)
- ▶ Durchschnittsalter: 18,9 Jahre (Vergleich Deutschland: 45,5 Jahre)
- ▶ Lebenserwartung: 62,7 Jahre (Vergleich Deutschland: ca. 82 Jahre)
- ▶ Alphabetisierung: 66,5%
- ▶ Durchschnittliche Höhe über dem Meeresspiegel: 236 m
- ▶ Höchste Erhebung: Mont Agou - 986 m
- ▶ Flächenaufteilung Togo: 70% Landwirtschaft, 22% Wald, 3% Städte, 5% Wasser
- ▶ Fläche gesamt: 56.785 km<sup>2</sup>
- ▶ Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern:
  - Lomé: 837.000
  - Sokodé: 118.000
  - Kara: 104.000

▶ Wichtigste Ethnien:

- 40% Ewe - vorwiegend im Süden
- 23% Kabyè - vorwiegend im Norden
- 5,7% Kotokoli - vorwiegend in der Centrale Region

▶ Religionen:

- 43,7% Christentum
- 35,6% Volksglauben (z.B. Vodoo)
- 14% Islam
- Rest: andere Religionen und Atheismus (6,2%)

▶ Währung: CFA → 1 CFA = 0,001525 €; 1 € = 655,929 CFA

▶ Beispiele für Preise (in einem durchschnittl. Restaurant in Lomé):

- Spaghetti Bolognese - 3.500 CFA (ca. 5,30 €)
- Gegrilltes Rinderfilet mit grünem Pfeffer - 3.500 CFA
- Paniertes Fischfilet/Fischfilet mit Champignons - 3.000 CFA (ca. 4,60)
- Garnelen Provençales – 5.000 CFA (ca. 7,60)
- Afrikanische Gerichte – im Durchschnitt 3.000 CFA

# Wie kam es zu unserem Projekt?

- ▶ Unser Vorsitzender, Herr Ourobou Arafat Tchakpedeou, kommt aus Sokodé, kennt die Situation und die Probleme vor Ort sehr gut
- ▶ Ausgangsbasis in Sokodé:
  - Stadt ist personell und finanziell nicht in der Lage, eine kontinuierliche und dauerhafte Müllentsorgung zu gewährleisten
  - Kleine private Müllentsorgungsunternehmen kosten Geld, das viele Einwohner nicht aufbringen können → Müllentsorgung auf illegalen Müllkippen



- ▶ Ab 2013 Kontakte des Vereins Couleurs Afrik, damals noch nicht e.V., zum damaligen Stadtpräsidenten, Stephan Nolte, um mit ihm gemeinsam Möglichkeiten des Aufbaus eines funktionierenden Mülltrennungs- und -entsorgungssystems in Sokodé auszuloten
- ▶ Erstes Treffen mit dem damaligen Geschäftsführer der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) durch Vermittlung von Herrn Nolte im Jahr 2014 zu ersten Gesprächen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit

- ▶ Zu den ab 2014 jährlich stattfindenden Afrika-Tagen des Vereins, der seit Januar des selben Jahres als e.V. existiert und als gemeinnützig anerkannt ist, waren auch regelmäßig Gäste aus Sokodé anwesend
- ▶ Beginn der Zusammenarbeit mit dem Verein Espoir Plus aus Sokodé
- ▶ Ziel unseres gemeinsamen Projektes: Verbesserung der Lebensqualität und Senkung der gesundheitlichen Risiken der Bevölkerung in Sokodé durch den Aufbau eines zentralen Mülltrennungs- und -entsorgungssystems und der Verarbeitung recycelbarer Stoffe

## Projektvorbereitung und Beginn der Arbeit

- ▶ Juli 2017 - Januar 2018: Umweltingenieur Saharou Tchedre Hospitant bei der SAS in Schwerin; Ermöglichung des Aufenthaltes und Betreuung von Herrn Tchedre durch Couleurs Afrik



Mitglieder der Vereine Couleurs Afrik und Espoir Plus besichtigen die SAS, Rechts: A. Lange, Geschäftsführer SAS (Juli 2017)



v.l.n.r.: S. Tchedre, OB Schwerin Dr. R. Badenschier, OB Sokodé K. Tchakpedeou, Vors. Couleurs Afrik O. A. Tchakpedeou (Oktober 2017)

- ▶ In Sokodé umfassende und unermüdliche Aufklärungsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und der Bevölkerung durch Espoir Plus und besonders S. Tchedre
- ▶ Kostenlose Bereitstellung von Büroräumen und eines Grundstücks von 5 ha durch die Stadt für den Bau eines Müllverarbeitungszentrums
- ▶ Entscheidung, mit der konkreten Arbeit in 20 Schulen zu beginnen



Übergabe der verschieden farbigen Müllbehälter an einer Schule



Moped für Fahrten des Projektleiters und drei Transport-Dreiräder für die Müllabfuhr

- ▶ Müll ist ein Riesenproblem in Togo, alte Gewohnheiten müssen durchbrochen werden, und das ist sehr schwer, wie überall auf der Welt!
- ▶ Motto von S. Tchedre: *„Ohne Saat keine Ernte. Wer heute nicht sät, kann morgen nicht ernten und wer möchte, dass die Menschen von morgen die Umwelt schützen, Ressourcen schonen und bei ihrem Energie- und Konsumverhalten an das Klima auf der Erde denken, muss heute die entsprechenden Werte in den Schulen vermitteln.“*

# Weiterentwicklung bis 2020

- ▶ Durch engagierte Arbeit an den 20 Schulen von Okt. 2018 bis Februar 2019 ca. 30% des Restmülls eingespart → Einbeziehung aller Schulen durch weitere Informations- und Sensibilisierungsarbeit



Informationsveranstaltungen an zwei verschiedenen Schulen



Erste Ergebnisse und Auswertung

- ▶ Beginn des Baus der Lagerhalle und weitere intensive Öffentlichkeitsarbeit, um auch offizielle Vertreter der Politik, die für die eigenständige Weiterführung des Projektes unabdingbar sind, für die Arbeit des Vereins zu interessieren und über das Projekt zu informieren
- ▶ Vorbereitung von Kooperationen mit zwei Betrieben (Kompost, Müllabfuhr)
- ▶ Verträge mit Recyclingfirmen zum Absatz von Plastik und Pappe/Papier
- ▶ Verzögerung der Arbeiten durch zwei Corona-Lockdowns, aber kein Stillstand



Bauarbeiten im Frühjahr 2020



Die Außenmauern stehen im Oktober 2020



Ortstermin mit dem Bürgermeister am 16.08.2020



Mitarbeiter\*innen des Ministeriums für Bau und Stadtentwicklung bei ihrem Besuch am 24.08.2020

Durch die Abschüssigkeit des Geländes sind die Arbeiten besonders schwierig, es muss viel Erde bewegt werden.

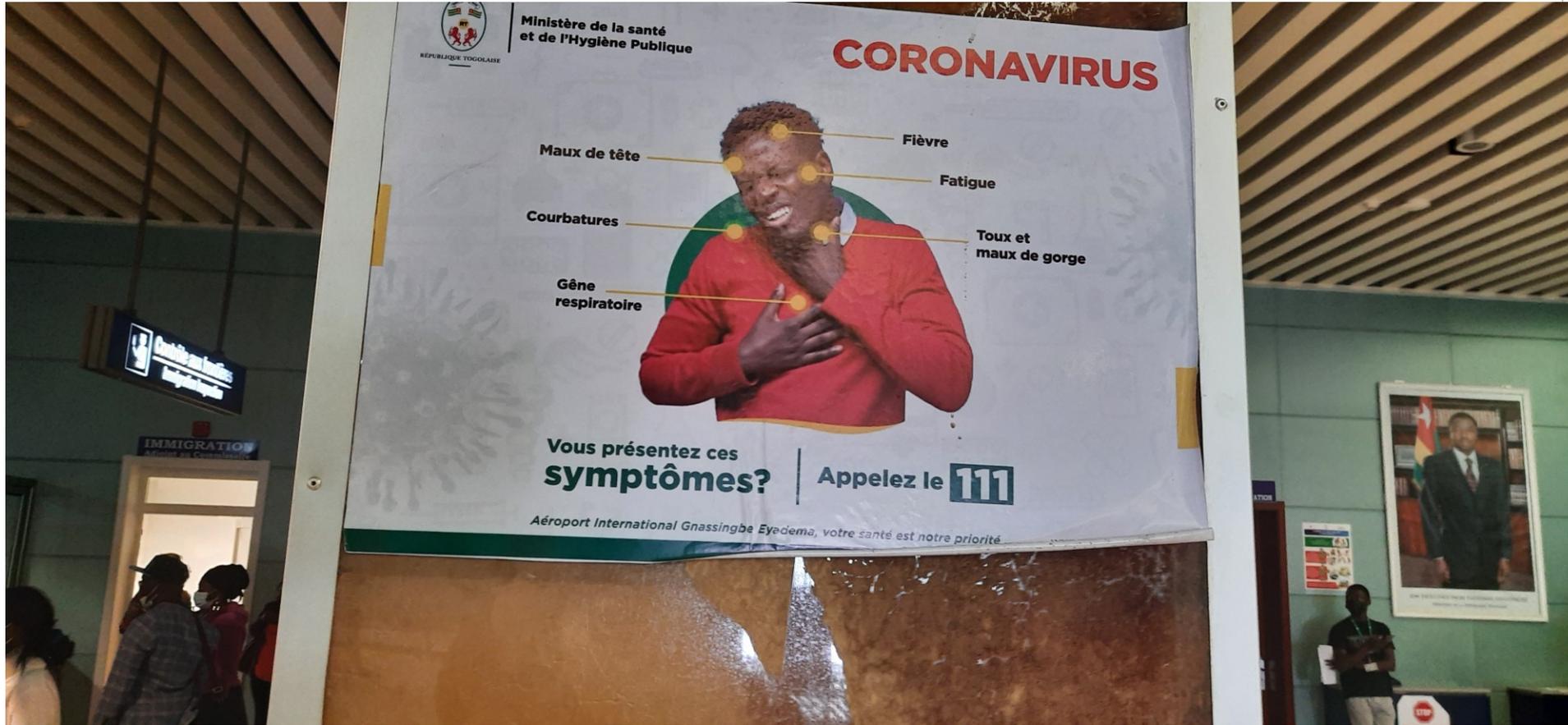
# Projektentwicklung 2021 und unsere Reise nach Togo

- ▶ Abschluss von Verträgen mit dem privaten kleinen Müllabfuhrunternehmen und dem Kompostierbetrieb zur Vorbereitung einer gemeinsamen Firma unter Beteiligung der Stadt Sokodé
- ▶ Bau von wetterfesten Müllboxen für einen Teil der Schulen



Präsentation einer Müllbox während unseres Besuches im Juli 2021

# Unsere Ankunft auf dem Flughafen in Lomé



16.07.2021, 12:30 Uhr

Schon bei unserer Ankunft wurden wir mit großen Hinweisplakaten zu Corona empfangen.



Nach Erledigung aller Formalitäten um ca. 15:00 Uhr

# Unser Hotel in Lomé



# Unser Fahrer Issa - ständiger und unentbehrlicher Begleiter für 14 Tage...



... und sein Auto

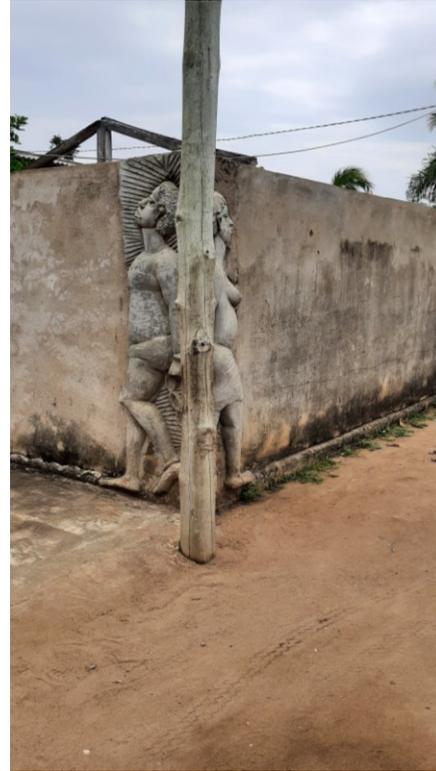


# 17.07.21 - Haus der Sklaverei in Agbodrafo



# Zur Geschichte des Sklavenhandels in Togo

- ▶ Wenn wir über Gerechtigkeit sprechen, gehört für mich auch die Geschichte dazu, weil die Auswirkungen des Sklavenhandels und des Kolonialismus bis heute spürbar sind.
- ▶ Togo war Teil des atlantischen Sklavenhandels, der im 16. Jahrhundert mit den Portugiesen seinen Anfang nahm
- ▶ Später Fortführung auch durch Dänen, Franzosen und Engländer
- ▶ Agbodrafo war Teil der Sklavenküste (Togo, Benin, westliches Nigeria)
- ▶ Portugiesischer Name: Porto Seguro (sicherer Hafen)
- ▶ 1884 Schutzvertrag zwischen dem deutschen Kaiserlichen Konsul Heinrich Randad und dem Häuptling Mensah von Agbodrafo → das Gebiet wurde Kolonialbesitz des Deutschen Reiches, das den Sklavenhandel abschaffte







# 18.07.21 - Ausflug in die Plateau-Region



Auf der Fahrt zum Wasserfall bekam unser Auto eine Panne - der Keilriemen war gerissen. Während Issa sich um die Reparatur kümmerte, durften wir einen Rundgang durch das Dorf machen und etwas über die Lebensweise auf dem Lande erfahren.



Eine große Überraschung für uns war, dass der Junge in der Mitte uns nach einer Weile in fehlerfreiem Deutsch ansprach und fragte, wie es uns geht. Er erzählte uns, dass er auf dem Gymnasium Deutsch lernt, und sang dann sogar noch ein deutsches Lied. Der junge Mann links ist Student. Welch hoffnungsvolle Aussicht, wenn auch Kinder aus einem so kleinen und abgelegenen Dorf die Möglichkeit haben zu studieren!

# 19.07.21 - Treffen mit dem deutschen Botschafter



Und schon wieder eine Überraschung: Die Botschaftssekretärin für Internationale Angelegenheiten, Frau Anne Katharina Wöhlke (2.v.l.), kommt aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Schwerin. Wie klein ist die Welt!

# 20.07.21 - Besuch bei den Korbflechtern am Strand von Lomé



Für die beiden Partnervereine Couleurs Afrik und Espoir Plus ist es wichtig, regional und nachhaltig zu arbeiten und Arbeitsplätze in Togo zu schaffen. Für uns war es ein Schock zu sehen, dass die Korbflechter trotz ihrer Arbeit und der Möglichkeit, die Körbe zu verkaufen, sich nicht einmal eine Werkstatt und ein Lager für das Material leisten können. Eigentlich hätten sie für ihre Kreativität (Upcycling der Plastik-Transportbänder zu haltbaren Körben für den Müll) eine Auszeichnung verdient!

# Weitere offizielle Termine



21.07.21 - Besuch des Recyclingunternehmens, das die Plastik- und Papierabfälle von Espoir Plus abnimmt und weiterverarbeitet.



Lasst uns handeln für die Zukunft - Leitspruch des Recyclingunternehmens



Nach der Führung durch den Wertstoffhof durch die Marketingbeauftragte der Firma

Für uns war es sehr interessant zu erfahren, dass einmal pro Woche alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma auf dem Hof mitarbeiten, auch die leitenden Angestellten und Chefs. Die Leiterin des Hofes direkt ist eine Frau - ein gutes Beispiel für Gleichberechtigung.



Unsere offiziellen Termine gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern von Esprit Plus dienten dazu, unseren Partnerverein vorzustellen, Türen zu öffnen und um Unterstützung bzw. Kooperation zu werben. Es liegt nun an Esprit Plus, die Gespräche fortzusetzen und die Möglichkeiten für die eigene Arbeit gut zu nutzen.

Nationale Agentur für öffentliche Hygiene und Gesundheit





Gespräch mit dem OB von Sokodé



Gruppenfoto vor dem Rathaus



Vortrag über Schwerin



Fotoausstellung über Schwerin



Regionalbüro des Ministeriums für Gesundheit und Hygiene

Vertreter des Ministeriums für die Centrale Region



## Regionalbüro des Bildungsministeriums für die Centrale Region in Sokodé



Beispiel, wie der Regionalvertreter  
Des Bildungsministeriums Kindern  
Nachhaltigkeit erklärt.

## Treffen mit Vertreter\*innen der Partnerorganisationen

Auch hier zeigt sich wieder die große Rolle der Frauen in der Gesellschaft.



## Gespräch und Gruppenfoto mit Vertreter\*innen des Schülerkomitees

Wir waren sehr beeindruckt, welche klaren Vorstellungen diese jungen Leute bereits von der Entwicklung ihres Landes und der Notwendigkeit des Umweltschutzes haben und was sie selbst dazu beitragen können.



Besuch beim islamischen Oberhaupt der Centrale Region

Da etwa 60% der Bevölkerung der Centrale Region muslimischen Glaubens sind, hat ihr Oberhaupt einen großen Einfluss auf die Meinungsbildung in der Gesellschaft. Aus diesem Grund war es für uns ebenfalls wichtig, uns seiner Unterstützung für das Projekt von Espoir Plus zu versichern.



Interview für das Regionalfernsehen der Centrale Region



Treffen mit dem Umweltminister am 28.07.21

Nachdem der Termin mit dem Umweltminister mehrfach seinerseits verschoben worden war, klappte es dann endlich doch noch am Nachmittag vor unserer Abreise. Da die Fahrt von Sokodé zurück nach Lomé und unsere Corona-Tests jedoch viel mehr Zeit in Anspruch nahmen, als wir gedacht hatten, konnten wir uns nicht mehr umziehen und mussten den Termin in Reisekleidung wahrnehmen. Der Minister hatte aber Verständnis für die Situation und stand unserem Anliegen sehr aufgeschlossen gegenüber.

# Bei unseren Partnern in Sokodé



Reihe 1 v.l.n.r. ein Fahrer, Praktikantin in der Buchhaltung, H. Höchel (Couleurs Afrik), S. Tchedre (Projektleiter Esprit Plus), H. Ouro-Tagba (Außendienstleiter/ Teamassistent Esprit Plus), O. Tchakpedeu (Vorsitzender Couleurs Afrik), M. Sakibou (ehrenamtlicher Mitarbeiter Esprit Plus), F. Alkarakpey (Buchhalterin Esprit Plus)

Reihe 2 v.l.n.r. ein Fahrer, K. Bieligk (Couleurs Afrik), S. Ta-Ama (Stellvertretende Projektleiterin/Marketingleiterin Esprit Plus), F. Höchel (Couleurs Afrik)



Baubegehung auf dem Recyclinghof



Endsortierung der Plastikabfälle und Vorbereitung für die Abgabe an die Recycling-Firma in Lomé - eine schwere und unangenehme Arbeit

# Kompostieranlage und Gartenprojekt



Kompostzerkleinerer manuell



Kompostsieb, bezahlt mit Fördermitteln aus Deutschland



Klärschlammbecken



Erklärungen zur Kompostieranlage durch S. Tchedre



## Arbeiten am Gartenprojekt hinter der Kompostieranlage



Adémé = Gemüse,  
ähnlich wie Spinat,  
Verwendung in Soßen

Weitere Gemüsesorten, die angebaut werden: Tomaten, Salat, Okra, Gboma (auch eine Art Spinat)



# Landwirtschaftsprojekt



Bäume und Termitenhügel werden nicht beseitigt aus Achtung vor der Natur



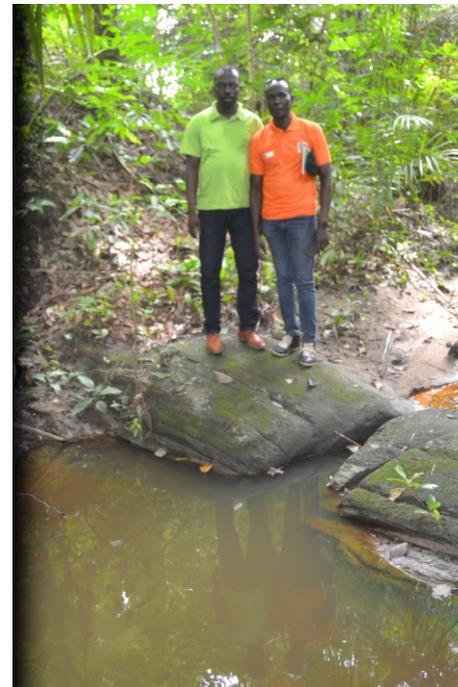
Maniok als kleine Pflanze ...



... und zu Fufu verarbeitet



Schwere Feldarbeit ohne Maschinen



Auch der Fluss, der durch das Ackergelände fließt, wird nicht umgeleitet. Er dient der Bewässerung des Bodens.

# Fraueninitiative „Senfpaste“



Diese Frauen verarbeiten eine Hülsenfrucht, ähnlich den Linsen, zu einer Gewürzpaste für die einheimischen Gerichte. Hier gibt es noch ein großes Betätigungsfeld zur Arbeitserleichterung.

Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können. (Abraham Lincoln)

▶ **Fazit unserer Reise und Ausblick:**

- Offenheit, Motivation und Engagement der Menschen, die uns begegnet sind, sehr beeindruckend
- Großer Bildungshunger → Hilfe notwendig, aber auf „Augenhöhe“
- Gute Bildung schafft Selbstbewusstsein → Weiterbildung fördern und organisieren
- „White Charity“ war gestern, „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist heute
- Gemeinsam kämpfen wir gegen Ungerechtigkeit und Klimawandel, denn
- **Es gibt keinen Planeten B, und jeder noch so kleine Schritt hilft, die Erde bewohnbar zu erhalten.**